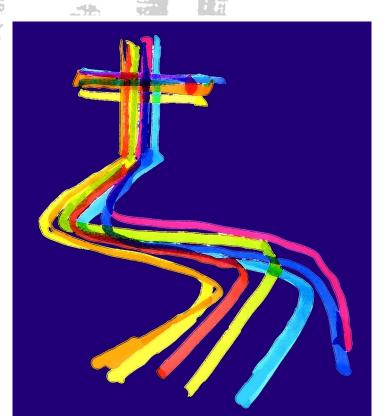
HASPER Mitteilungen aus der Evangelischen Kirchengemeinde



Kreuze am Weg

Pilgern zur Osterzeit (siehe Seite 2)

Grafik: Pfeffer Gemeinschaftswerk Ev. Publizistik Frankfurt / M.

40. Jahrgang März / April 2024

Aus aktuellem Anlass

Pilgerweg zur Osterzeit

Nach der positiven Resonanz in den vergangenen Jahren wollen wir die Passions- und Osterzeit auch diesmal wieder mit einem Themenweg begleiten, der das Leben in und außerhalb der Gemeinde bereichern soll – also eine Art "Pilgern für jedermann". Er führt in diesem Jahr wieder in die

Wälder "Auf der Halle" und kann je nach Belieben in unterschiedlicher Länge begangen werden.

Wer gut zu Fuß ist, kann auf einem Zuweg von der Kapelle "Zum Guten Hirten" die Waldregion "Unter den hohen Buchen" erreichen, die uns von den Waldgottesdiensten an Pfingsten bekannt ist. Wer weniger gut zu Fuß ist, beginnt den Weg hier – beide Einstiege in den Weg sind mit PKW-Parkplätzen ausgewiesen. Und in beiden Varianten führt der Weg auf der Höhe Richtung Café Halle. An den Einstiegen werden Pläne ausgelegt, aus denen die Wegführung ersichtlich ist.

Unser diesjähriges Motto heißt: "Kreuze am Weg". In acht Stationen entlang des Weges stellen Teams unserer Kirchengemeinde ganz unterschiedliche Kreuzwegstationen vor: Immerhin begegnen uns Kreuze alltäglich in vielfältigen Erscheinungsformen. Obwohl dem Kreuz – wie schon früher – auch in heutiger Zeit verschiedenste Sinngebungen zukommen, spielt es für Christen eine ganz besondere Rolle durch die Kreuzi-



gung Jesu Christi: Es gewinnt damit für uns gerade in der Passionsund Osterzeit eine zentrale Bedeutung.

Zusätzlich zu den Impulsen an den einzelnen Stationen sind QR-Codes mit Textoder Musikbeiträgen hinterlegt, die über das Smartphone abgerufen

werden können. Zwischen den Stationen geben uns kleine Wegstrecken Gelegenheit zum Meditieren und Überdenken der Darstellungen.

Unsere Teams haben derzeit schon überaus kommunikative gemeinsame Werkstattstunden mit der Herstellung von Objekten verbracht; die Ergebnisse werden den Weg also demnächst zieren – seien Sie gespannt und vergessen Sie Ihr Smartphone nicht.

Wir wollen unseren Weg am Sonntag, dem 24. März, um 14.00 Uhr mit einer Andacht "Unter den Hohen Buchen" feierlich eröffnen. Danach ist einige Wochen Gelegenheit, den Pilgerweg zu begehen, einzeln, zu zweit, im Rahmen eines Spaziergangs. Je nach Variante sollte man sich hierfür etwa eine Stunde Zeit nehmen, um den Weg in Ruhe auf sich wirken zu lassen.

Mit einer Abschlussandacht am Samstag, dem 27. April, um 18.00 Uhr in der Kapelle "Zum Guten Hirten" soll das Projekt beendet werden.

Dr. Hans-Peter Schlien

Uns allen blüht das Leben

Da sitzt ein kleines Mädchen in einem zerschossenen Pkw. Es hat ein Handy von einem der Erwachsenen in der Hand und telefoniert. Mit panischer Stimme fleht es um Hilfe und sagt, dass es furchtbare Angst hat. Es ist allein. Alle anderen sind tot. Ein riesiger Panzer steht direkt neben dem Auto. Dann Schüsse und die Verbindung bricht ab. Stunden später finden Hilfskräfte nur noch ein Autowrack mit sieben Leichen. Alle sind tot. So berichtet es der Rote Halbmond. Es sind schreckliche Berichte und Bilder aus dem Gazastreifen. Das Leid bekommt plötzlich eine Geschichte und einen Namen. Das Mädchen hieß Hind Rajab.

Jedes Jahr lassen wir uns in der Passionszeit an das Leiden und Sterben Jesu erinnern. Wir denken an seinen Weg hinauf nach Jerusalem, sein Auftreten im Tempel, sein letztes Abendmahl, die Angst im Garten Gethsemane, seine Gefangennahme, Verurteilung und Misshandlung. Als gäbe es nicht genug Leid in unserer Welt, das sich abseits der Fernsehkanäle abspielt. Da ist die Frau, der Gewalt angetan wird, der Gewerkschafter im Urwald, der wegen seines Widerstands gegen die Baumrodungen einfach erschossen wird. Soviel Leid, das sich unter uns Menschen abspielt.

Wir Christen schauen auf Jesu Leid, das Leid eines Einzelnen, weil sich in ihm menschliches Leid und Ausgeliefertsein beispielhaft spiegelt. In einem alten Passionslied heißt es: "Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten, bist du geraten?" Was hat denn Jesus verbrochen? Er hat doch Liebe gepredigt und für Vergebung plädiert. Was hat denn Hind Rajab verbrochen? Sie gehörte zum palästinensischen Volk und war mit ihren Verwandten am falschen Ort. So einfach – oder: So schrecklich ist das!

Wie aber konnte aus dieser Geschichte des unverschuldeten Leids und des offensichtlichen Scheiterns eine Hoffnungsgeschichte werden?



In der Bibel ist es Maria von Magdala, die den Jüngern die Osterbotschaft überbringt: "Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden von den Toten!" Es ist wie ein Aufruf: "Schaut nicht zurück, schaut nach vorn. Da, wo ihr ihn vermutet, im Grab, ist er nicht mehr. Er geht euch voran nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen." In der Geschichte von den Emmausjüngern (Lukas 24) wird diese neue Sichtweise beeindruckend geschildert: Die traurigen und enttäuschten Jünger verlassen Jerusalem, wollen nur fort von dem Ort, wo das Schreckliche geschehen ist. Da gesellt sich ein Fremder zu ihnen und deutet ihnen das Geschehen: "Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre." Das ist eine neue Sicht, die alles verändert. Ein anderes Verständnis für seinen scheinbar sinnlosen Tod, für sein vorgebliches Scheitern. Plötzlich wächst Hoffnung auf, aus dem Ende wird ein Anfang.

Tragen nicht manchmal Unschuldige das Leid, für das wir alle verantwortlich sind? Musste Hind Rajab mit ihren Verwandten sterben, weil wir den Waffenstillstand nicht hinbekommen? Werden Menschen zu Opfern, weil wir uns nicht kümmern?

Wir Christen sind auf jeden Fall "Protestleute gegen den Tod" (Christoph Blumhardt). Wir blicken nach vorn. Der Tod ist ein Teil unseres Lebens, keine Strafe. Im Gegenteil: Auch im Tod blüht uns das Leben.

Jürgen Schäfer

Aus dem Presbyterium

Wechsel im Presbyterium

Herzlich willkommen zur Verabschiedung und Einführung des Presbyteriums im Festgottesdienst am Sonntag, dem 17. März, um 10.30 Uhr in der Ev. Kirche Haspe – anschließend Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum.

Seit 2020 ist **Karin Schade** im Presbyterium. Neben ihrem Beruf in der Leistungsabrechnung des Ev. Krankenhauses Haspe fand sie über den Lutherchor und die Offene Kirche Anschluss an die Gemeindearbeit. Für das Amt der Presbyterin ließ sie sich ansprechen und war offen für



ehrenamtliches Engagement. Sie backte manchen Kuchen und packte, wo es nötig war, mit an. Leider stellen berufliche Tätigkeit und private Anforderungen Ansprüche, die ihren Spielraum sehr einengen. Von daher hat sie entschieden, aus dem Presbyterium auszuscheiden. Wir danken Dir, Karin, für Deinen Einsatz und das schöne Miteinander!

Seit 2008 ist **Dr. Hans-Peter Schlien** Mitglied des Presbyteriums und hat sich in vielfältiger Weise in unserer Gemeinde eingebracht, insbesondere nach seinem Eintritt in den Ruhestand. Als Bezirkspresbyter kümmerte er sich verstärkt um die Belange des Tückings. Gesamtge-

meindlich engagierte er sich im Taizé-Vorbereitungskreis und arbeitet seit vielen Jahren aktiv im Redaktionskreis des Hasper Salz mit. Darüber hinaus ist er langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins für christliche Sozialarbeit Haspe e. V. ("Corbacher 20") und ebenso der Evangelischen Förderstiftung für Diakonie in Haspe e. V. Seine ruhige und auf Ausgleich bedachte Art wird uns fehlen. Seine Zuverlässigkeit auch. Sein besonderes Engagement galt in den letzten Jahren den "Passionswegen", die er federführend mitgestaltete. Die Idee zündete, der Erfolg motivierte. Die "Kreuze am Weg" wird der nächste Weg sein, den wir in ökumenischer Verbundenheit vorbereiten.

Danke, Hans-Peter, für Deine hilfreiche Mitarbeit und Dein Engagement, das Du für unser Hasper Salz, für die "Corbacher 20" und die Förderstiftung erfreulicherweise auch nach dem Ausscheiden aus dem Presbyterium weiterführen wirst.

Jürgen Schäfer

Ich bin die Neue im Presbyterium: Mein Name ist **Christine Thiele**. Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und arbeite als Verkäuferin in einer Bäckerei. Ich bin "auf dem Mops" geboren und wohne seit meinem fünften Lebensjahr in Haspe. Seit meiner Konfi-Zeit bin ich irgendwie



immer mit der Gemeinde verbunden. Angefangen hat alles mit Hasper Salz-Verteilen. Außerdem habe ich beim Kindergottesdienst mitgemacht und aktuell bin ich gerne beim Frauenfrühstück und beim Friedhofscafé dabei, inklusive Kappellendienst! Es macht mir viel Spaß und Freude, für andere da zu sein. Und nebenbei lernt man viele verschiedene Menschen kennen!

Kinderseite

Euer Newsletter

Am ersten Februar-Wochenende erlebten 60 Kinder und 20 Teamer einen galaktisch guten Kinder-Bibel-Tag mit Besuch aus dem All und viel Liebe. Nach einer kurzen Nacht und einem gemeinsamen Frühstück feierten wir einen ausgelassenen Familiengottesdienst und gaben dem außerirdischen Tiggy Tipps für ein liebevolles Miteinander mit auf den Heimweg.

Der nächste Ki-Bi-Tag findet am letzten Septemberwochenende statt. Hierzu werden wir künftig keine



Briefpost mehr versenden; Informationen und Anmeldung erfolgen über nebenstehenden QR-Code.

⟨=

Newsletter für Kinderbibeltag und Kindergottesdienst

Unsere Treffs - für Euch

Kindergruppe (6 – 10 Jahre)

Zusammen spielen, basteln, entdecken und mehr ... jeden Montag von 16.30 – 18.00 Uhr

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)

Freitag, 15. März: Frühlingsfest von 16.30 – 18.30 Uhr

Jugendtreff (10 – 17 Jahre)

Kunst – Musik – Spiel – Action – Gespräche Mittwoch, 6. März und 10. April von 16.30 – 18.00 Uhr

jeweils im Gemeindezentrum Frankstraße 5 Seiteneingang – Anmeldung erbeten an: svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de



Die Konfirmationen finden in diesem Jahr in zwei Gruppen statt:

am Sonntag, dem 14. April, und am Sonntag, dem 21. April.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus datenschutzrechtlichen Gründen nur in der gedruckten Hasper Salz-Ausgabe veröffentlicht werden.

Wir gratulieren allen Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen.

Gottesdienste und mehr

Weltgebetstag Palästina 1. März 2024

Freitag, 1. März

Ökumenischer Gottesdienst

16.00 Uhr - St. Bonifatius-Kirche Haspe anschl. Imbiss im Pfarrheim 16.00 Uhr - St. Konrad Westerbauer anschl. Buffet im Pfarrheim

Sonntag, 3. März

Gemeindezentr. 10.30 Uhr 3 175 Jahre CVJM West**bund** (Pfrin. Thönniges) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel) 9.30 Uhr 🧏 (Pfr. Schäfer) Tücking

Sonntag, 10. März

Kirche Haspe 10.30 Uhr Konf.-Vorstellung (Team) Gemeindezentr. 10.30 Uhr Kindergottesdienst (Team) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel) Tückina siehe Kirche Haspe

Sonntag, 17. März

10.30 Uhr Festgottesdienst zur Kirche Haspe Einführung d. Presbyteriums (Pfrin. Thönniges) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel) Tücking siehe Kirche Haspe

Sonntag, 24. März

10.30 Uhr Musik zur Passion mit Flö-Kirche Haspe tenkreis (Pfrin. Thönniges) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr 🏂 (Pfrin. Thönniges) Tücking / Halle 14.00 Uhr Andacht zur Eröffnung des Pilgerweges (s. S. 2)

Gründonnerstag, 28. März

Kirche Haspe 18.00 Uhr 🦝 (Prädikant Mühling)

Karfreitag, 29. März

10.30 Uhr 🎏 Kantorei (Pfr. Schäfer) Kirche Haspe Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel) 9.30 Uhr 🏅 (Pfrin. Thönniges) Tückina

Karsamstag, 30. März

Kirche Haspe 23.00 Uhr Osternachtfeier / Flötenensemble (Prädik, Mühling) Ostersonntag, 31. März

Solution Osterfrühgottesdienst Tücking 7.00 Uhr mit Frühstück (Pfr. Schäfer) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr 🧏 (Pfrin. Haensel) Ev. Friedhof 11.00 Uhr (Pfrin. Thönniges)

Sommerzeit!

siehe Kirche Haspe

anschließend Kirchen-Café

Ostermontag, 1. April

10.30 Uhr Familiengottesd. mit Tauf-Kirche Haspe erinnerung (Pfr. Schäfer)

Sonntag, 7. April

Kirche Haspe 10.30 Uhr 🏂 (Pfrin. Thönniges) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Thönniges) Tücking

Sonntag, 14. April

10.30 Uhr Konfirmation (Team) Kirche Haspe Gemeindezentr. 10.30 Uhr Kindergottesdienst (Team) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr \mathbb{Z} (Pfrin. Haensel) Tücking

Sonntag, 21. April

Kirche Haspe 10.30 Uhr Konfirmation (Team) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel) 9.30 Uhr (Prädikant Mühling) Tücking

Samstag, 27. April

Tücking/Kapelle 18.00 Uhr Schlussandacht Pilgerweg

Sonntag, 28. April

Kirche Haspe ₹ Paulus-Kirche 11.00 Uhr Zentralgottesd. zur Verabschiedung Pfrin. Nina Saragih (Pfrin. Haensel) Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr Tücking siehe Paulus-Kirche

Sonntag, 5. Mai

10.30 Uhr 🎏 (Pfrin. Schmied-Paroth) Kirche Haspe Ev. Krankenhaus 9.30 Uh (Pfrin. Schmied-Paroth) Tücking 9.30 Uhr \gg (Pfrin. Haensel)

🕭 Gottesdienste mit Abendmahlsfeier

Taufsamstage "Zum Guten Hirten": 16. März / 20. April

Streiflichter

Neues Zuhause für das Soziale Küchenstudio

Ehrenamtliche und Porzellan-Pat*innen gesucht

Rettung in allerletzter Sekunde: Das Soziale Küchenstudio hat ein neues Zuhause. Nachdem am früheren Standort Hüttenplatz bereits gepackte Kisten standen und wir nicht wussten, ob es überhaupt weitergehen kann, bescherte uns das Leben eine Hasperin mit Herz! Sie vermietet uns seit dem 1. Januar Räume in der Köckingstraße 19, im ehemaligen Gemeindehaus

der Hasper Kirchengemeinde.

Hier fühlen wir uns wohl. Die Kisten sind ausgepackt, die Regale füllen sich nach und nach. Wir haben viel Platz, um weiterhin Menschen kostenlos mit Küchenutensilien zu versorgen und Begegnungen zu ermöglichen. Das Soziale Küchenstudio ist ein ehrenamtliches Projekt des Vereins Hagen ist BUNT. Seit Sommer

2016 haben wir mehr als 6.000 anspruchsberechtigte Personen mit Geschirr, Töpfen, Pfannen und allem versorgt, was man zum Kochen und Essen braucht. Dazu nehmen wir Geschirrspenden entgegen, so leisten alle auch einen Beitrag zur Müllvermeidung.

Im Küchenstudio engagieren sich gemeinsam Menschen, die in Hagen geboren wurden und solche, die in Hagen angekommen sind – häufig geflüchtet vor Krieg und Vertreibung. Viele von denen, die wir versorgt haben, sind als Helfer*innen geblieben. Manche nur eine Weile, andere sind bis heute dabei. Viele haben hier Deutsch gelernt und fanden später einen Ausbildungs- oder sogar Arbeitsplatz. Es sind Freundschaften und Netzwerke entstanden, wir kochen und feiern zusammen an christlichen, orthodoxen oder muslimischen Feiertagen und einfach so. In solchen Momenten spüren wir: Respekt und Toleranz helfen, scheinbare Grenzen zu überwinden. Wir lassen uns aufeinander ein.

> Als Begegnungszentrum bekommen wir Mittel des Landes NRW zur Förderung der Integration und Teilhabe von Flüchtlingen und Neuzugewanderten. Vor allem aber sind wir auf Geldspenden angewiesen, denn seit dem 1. Januar zahlen wir Miete und Nebenkosten. Darum brauchen wir Menschen, die uns regelmäßig finanziell unterstützen. Schon

fünf Euro im Monat helfen. Übernehmen Sie eine solche "Porzellan-Patenschaft"!

Sie können sich auch aktiv engagieren und Mitglied im Team werden, das zu den Öffnungszeiten des Küchenstudios vor Ort ist: donnerstags von 12 bis 16 Uhr und jeden 3. Samstag von 10 bis 12 Uhr. Übrigens, am 20. April ist Tag der offenen Tür. Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen.

Anja Wetter

Kontakt: telefonisch unter 01 52 / 27 15 95 85 per Mail an info@hagen-ist-bunt.de und im Web auf https://www.hagen-ist-bunt.de

Das Herzstück: die neue Küche mit Kochinsel

Kompromisse haben bei uns keine Chance.

Trauerfeiern ganz persönlich – jedes Detail mit Sorgfalt und in Liebe.

Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe www.bestattungen-buchholz.de





Grabmale, Findlinge, Treppen, Fensterbänke, Bodenbeläge, individuelle Gestaltunger

Inhaber Peter Jüng • Frankstr. 24 • 58135 Hagen Tel.: 0 23 31/4 11 87 info@steinmetz-jueng.de Fax: 0 23 31/4 41 81 www.steinmetz-jüng.de



tischlerei klaus buchholz

Inh. Ulf Richter e. K. · Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7 58135 Hagen - Haspe www.tischlerei-buchholz.de



Vorher / Nachher

Verleihen Sie Ihrem Haus ein neues Gesicht. Wir liefern Ihnen Haustüren und Fenster aus Holz, Kunststoff und Aluminium.

Neben Qualität, Funktionalität und Design ist die Sicherheit ein entscheidender Faktor.

Wir beraten Sie gerne – natürlich kostenlos.







"Mit Sicherheit!" im Alten Stadtbad Haspe

Servicewohnen für Senioren

Altes Stadtbad Hagen-Haspe Berliner Straße 115 · 58135 Hagen Tel. 0152 / 39 55 01 86 · KraemerA@esv.de Wohnung frei. Für Besichtigung bitte melden.



Aus aktuellem Anlass

Hagen steht auf - für eine tolerante, offene Gesellschaft

"Wenn ich allein in der Stadt unterwegs bin, schaue ich jetzt häufiger, wer mir entgegenkommt. Und manchmal wechsele ich die Straßenseite. Ich will …" – hier zögert sie – "… lieber nichts riskieren." Die Frau, die mir das erzählt, ist eine gute Freundin. Wie ich lebt sie in Haspe. Wie ich ist sie in Haspe geboren, wuchs hier auf, ging hier zur Schule. Wie ich engagiert sie sich im Sozialen Küchenstudio. Wie ich ist sie gläubig. Aber anders als ich trägt sie ein Kopftuch. Denn sie ist Muslima. Und seit neuestem – hat sie manchmal Angst.

Bekanntlich hat die "Blase", in der man lebt, in der man unterwegs ist, Einfluss auf das, was man hört und wahrnimmt. Ein Mensch, der viel Zeit in bestimmten Gruppen "im Netz" verbringt, der seine Meinung in Telegram-Gruppen oder in den (un-)sozialen Medien bildet, wo immer wieder ein bestimmtes Narrativ wiederholt wird – der sieht die Welt anders als jemand, der im Alltag auch "andere" Menschen trifft. Rechtspopulisten haben das zu allen Zeiten erkannt und für sich genutzt: Die Nationalsozialisten setzten den damals noch jungen Rundfunk für ihre Zwecke ein und heute überschwemmen ihre geistigen Nachfahren das Internet, besetzen mit realen und erfundenen Profilen noch den hintersten Winkel der digitalen Welt.

Vor ein paar Jahren noch sagte mir eine befreundete Juristin, sie halte nichts von diesem "Facebook", diesem Sammelbecken für Frustrierte und Schlechtgelaunte. Heute weiß man: Überlässt man denen das Feld – dann schwappt ihr Hass irgendwann rüber in die reale Welt, dann greifen echte Menschen die Parolen auf, dann werden aus Worten Taten. Man könnte glauben, weil sie so laut sind, wären sie auch die Mehrheit. Doch das stimmt nicht.

Im Januar waren meine muslimische Freundin und ich zusammen auf der "Demonstration gegen Rechtsextremismus" in Hagen. Gemeinsam mit einem breiten Querschnitt unserer Stadt: Mit Dackelfreunden und mit Kulturschaffenden, mit den Omas gegen Rechts und der SIHK, mit Gewerkschaftern und der Bezirksfrauenhilfe. Denn für uns als Verein Hagen ist BUNT e.V. ist es selbstverständlich, dass wir uns zu einer toleranten, demokratischen, offenen Gesellschaft bekennen. Und wir fühlen uns wohl in dem "Bündnis Offen BUNT (BOB)", das diese Demo organisiert hat. Unser eigener Verein ist 2015 aus einer Demo "Für Toleranz und Vielfalt" entstanden. Wir tragen dieses Bekenntnis bis heute im Namen.

Es ist gut, dass jetzt wieder ein Ruck durch die Gesellschaft geht. Die Demo war ein Anfang – nun gilt es, entschlossen zu bleiben. Die Integration im Alltag zu leben, aus der eigenen Blase raus und andere in das eigene Leben hineinzulassen – das ist eine große Aufgabe, an der wir immer weiterarbeiten müssen.

Wir befinden uns in guter Gesellschaft: "Aufstehen für Vielfalt, Demokratie und Menschenrechte", so lautet ein wichtiges, aktuelles Statement der drei Evangelischen Kirchen in NRW. "Wir werden nicht zulassen, dass menschenverachtendes Gedankengut in unserem Miteinander Raum gewinnt. Gemeinsam mit anderen Kräften der Zivilgesellschaft wollen und werden wir Kirchen ein starkes Zeichen setzen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und für Demokratie und Menschrechte!" – Mein Motiv? Ich möchte einfach nicht, dass meine Freundin in Angst leben muss.

Nicole Schneidmüller-Gaiser

Streiflichter

Ein großes DANKESCHÖN

- > für die Kollekten
 - der Gottesdienste am Heiligabend in Höhe von 2.562,53 Euro für Brot für die Welt (zuzügl. Einzelspenden in Höhe von 1.000,- Euro)
 - der Taizé-Gottesdienste in Höhe von 545,92 Euro zugunsten der Corbacher 20
- ➤ für alle Kollekten und Klingelbeutel der Gottesdienste im Jahr 2023 in Höhe von 14.924,59 Euro bzw. 7.851,82 Euro – insgesamt 22.776,41 Euro
- für die Spenden beim Hasper Kirchgeld im Jahr 2023 in Höhe von insgesamt 11.105,52 Euro, davon 9.191,52 Euro für die neue Lautsprecheranlage in der Hasper Kirche, die kurz vor Weihnachten installiert worden ist – Kosten: 12.729,01 Euro. Weitere Spenden herzlich willkommen! Konto: Ev. Kirchengemeinde Haspe "Hasper Kirchgeld – Lautsprecher" IBAN DE95 4506 0009 2619 9812 00
- für zwei tolle Aktionen des Frauenfrühstückskreises zugunsten der "Corbacher 20":
 - gemeinsam Plätzchen backen und bei den Senioren-Adventsfeiern verkaufen: 426,70 Euro
 - * Weihnachtsdeko-Trödel-Stand im Gemeindezentrum Erlös: 428,09 Euro

> für die Spenden 2023 zugunsten der "Corbacher 20"

Erlöse (Konzerte und Feste)	6.217,38	Euro
Gottesdienstkollekten	6.983,76	Euro
Firmenspenden	14.307,96	Euro
Gruppen, Verbände, Vereine	16.221,70	Euro
Privatspenden	67.005,10	Euro
Zuschuss Bezirksvertretung Haspe	4.000,00	Euro
Zuschuss St. Bonifatius Haspe	11.000,00	Euro
Zuschuss Ev. Kirchengemeinde Haspe	12.000,00	Euro

Liebe Spenderinnen und Spender,

wir danken Ihnen für all Ihre Unterstützung – neben dem finanziellen Aspekt für uns auch ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde und der Wertschätzung unserer Arbeit. Und danke auch für Ihre ideelle Unterstützung unserer Kirchengemeinde, fürs Mitmachen und Dabeisein, Gespräche und Begegnungen, für jede persönliche Beteiligung, mit der Sie unsere Gemeinde mit Leben füllen – Kirche Mensch werden lassen!

Bleiben Sie unserer Kirchengemeinde bitte auch weiterhin gewogen!

Sandra Thönniges Vorsitzende des Presbyteriums



Diakonie MopsMobil in Südwestfalen

Berliner Straße 118 in Hagen-Haspe (in der ehemaligen Löwenapotheke)

© 0 23 31 – 4 73 72 22 24 Stunden Rufbereitschaft



500 Jahre Gesangbuch

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): "Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen."

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

Die ersten "Martinischen Lieder" wurden noch auf Flugblättern verbreitet. 1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484 – 1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als "Achtliederbuch" mit dem Titel "Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß". Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.



Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere "Handbüchlein" mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein "Geistliches Gesangbüchlein" heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496 – 1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

"Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat." Und das gerade auch mit Blick auf die "arme Jugend", um sie "zu erziehen und zu lehren".

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse geschaffen. Um 1520 wurde auch der Notendruck mit beweglichen Typen möglich.

Reinhard Ellsel, Ev. Publizistik Frankfurt / M.

Aus aktuellem Anlass

Gaza – dicht besiedeltes Kriegsgebiet am Mittelmeer

..durch das Band des Friedens

Palästina

1. März 2024

Anlässlich des Weltgebetstag, der in diesem Jahr aus Palästina kommt, veröffentlichen wir nachstehend ei-Weltgebetstag

nen Artikel zur Geschichte des Gazastreifen.

Der Gazastreifen ist ein dicht besiedeltes Küstengebiet, das formal palästinensisches Autonomiegebiet ist ... Seinen Namen und seine Form als schmaler Streifen hat er erst durch das Waffenstillstandsabkommen nach dem

Ersten Arabisch-Israelischen Krieg (1948/49) bekommen. Damals fanden in Gaza viele PalästinenserInnen Zuflucht, die aus ihren Dörfern und Häusern vertrieben wurden. Noch heute sind mehr als die Hälfte der rund 2,3 Millionen Menschen Nachkommen der damaligen Flüchtlinge. Sie leben in den acht offiziellen Flüchtlingslagern in Gaza. Das gesamte Gebiet zählt zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt.

Gaza ist etwa 40 km lang und zwischen sechs und 14 km breit. Mit 360 km² ist es etwa so groß wie München oder Bremen. Der gesamte Gazastreifen ist von seinen Nachbarn durch einen Sperrzaun getrennt, im Süden von Ägypten, im Osten und Norden von Israel. Das Mittelmeer im Westen wird von Israel kontrolliert. Die Bevölkerung ist bis auf wenige Christen (weniger als 1000) einheitlich sunnitisch-muslimisch.

Mit dem Waffenstillstandsabkommen 1949 zwischen dem jungen Staat Israel und seinen arabischen Nachbarn kam Gaza unter ägyptische Verwaltung. Nach dem Sechstagekrieg 1967 besetzte Israel den Gazastreifen genauso wie die Westbank, Ost-Jerusalem, den Sinai und die Golanhöhen. In Gaza begannen jüdische Siedler mit dem Bau von Siedlungen auf rund

40 Prozent des Territoriums, vor allem im Süden des Gaza-Streifens.

> Ab 1994 (Gaza-Jericho-Abkommen im Rahmen der Osloer Friedensverhandlungen) stand der Gazastreifen überwiegend unter der Verwaltung der Palästinensischen Autonomiebehörde. Mit Ausbruch der zweiten Intifada im September 2000 kam es immer häufiger zu blutigen Auseinander-

setzungen zwischen israelischen Soldaten und Palästinensern. Auch wurde der Gazastreifen mehr und mehr zur Hochburg für den arabisch-islamischen Fundamentalismus der Hamas. 2005 zog Israel seine Soldaten aus Gaza ab und begann mit dem Abbau der 21 israelischen Siedlungen. Alle 8.500 jüdischen Siedlerinnen und Siedler mussten das Gebiet verlassen. Die Grenzen blieben unter der alleinigen Kontrolle Israels ...

Anfang der 2000er Jahre entbrannte innerhalb Gazas der Kampf um die politische Macht zwischen der säkularen Fatah und der islamistischen Hamas, welchen die Hamas nach dem Wahlsieg 2006 und der Vertreibung der Fatah-Führer aus Gaza für sich entschied. Seit 2007 ist die Hamas die alleinherrschende Partei in Gaza.

Seit vielen Jahren beschießt die Hamas aus Gaza heraus israelische Städte und hat in den letzten Jahren massiv aufgerüstet ... Seit der Machtübernahme der Hamas 2006 hat es fünf Kriege mit Israel in Gaza gegeben. Der jetzige Krieg ist der blutigste überhaupt.

> Katja Dorothea Buck Religionswissenschaftlerin und Politologin

Das wollten wir noch sagen ...

Kleidersammlung für die Stiftung Bethel

Montag, 18. März – Samstag, 23. März Mo, Di, Do, Fr und Sa 10 – 12 Uhr / Mi 14 – 16 Uhr

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche (keine Textilreste, Lumpen ...), Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Federbetten, Wolldecken und Plüschtiere – ehemaliges Gemeindehaus Westerbauer, Enneper Str.



Frauenfrühstück

... für Frauen zwischen 45 und 60 Jahren Samstag, 16. März und 13. April, 9.00 – 12.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Haspe, Frankstraße 5

Anmeldung erbeten unter ™ 0 23 35 - 88 82 79
 per Mail: thoenniges@kirchengemeinde-haspe.de



Gemeinsam Essen und Spielen

Herzlich willkommen zu geselligen Abenden:

Freitag, 22. März und 26. April jeweils 18.00 – 21.00 Uhr, Gemeindezentrum Haspe Fürs Buffet möge bitte jede/jeder etwas mitbringen.



Motive für Fotokalender 2025

Der Fotokalender der Ev. Kirchengemeinde Haspe für 2025 steht unter dem Motto: "Mein Lieblingsort in Haspe". Hieran kann sich jede/r mit bis zu drei eigenen Fotos beteiligen, Digitalaufnahmen im Querfomat, Aufl. mindestens 150dpi (2.500 x 1.800 Pixel) – als JPG-Datei an: buero@kirchengemeinde-haspe.de Einsendeschluss ist Freitag, der 13. September 2024



Offene Friedhofskapelle

Als Raum der Stille, der Einkehr, zur Besinnung und Begegnung ... jeden Sonntag ab 7. April 15⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr

Café am Friedhof

jeden 1. Sonntag im Monat von 15⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr im Friedhofsbüro – unterer Eingang (barrierefrei)



... jede/r von Euch ein Glücksfall! Anmeldung für Konfirmand*innen

Im Mai beginnt der neue Konfi-Jahrgang für Jugendliche, die zwischen dem 1. Oktober 2010 und dem 30. September 2011 geboren sind. Die Anmeldung

kann ab März über die Homepage (www.kirchengemeinde-haspe.de), den QR-Code oder das Gemeindebüro Frankstraße 9 (Tel.: 43438) erfolgen. Das Konfi-Team freut sich auf die neuen Konfirmand*innen.



Das Hasper Salz für die Monate Mai/Juni erscheint voraussichtlich Ende April (ab 29. April).



Von Personen

Almut Schultheis zum Gedenken

Aus unserem Blickfeld war sie schon seit Jahren verschwunden. Das war der Krankheit geschuldet, vor der wir uns alle fürchten, wenn wir an unser Altwerden denken, nämlich der Demenz, die sich wie ein dunkler Schatten über das Leben legt, die Persönlichkeit verändert, ein eigenständiges Leben unmöglich macht und nach und nach alle Erinnerungen an das, was das Leben ausgemacht hat, auslöscht.

Nun ist sie, die im Juni 80 Jahre alt geworden wäre, am 18. Januar gestorben. Auch wenn sie sich zuletzt an nichts mehr erinnern konnte, in unserer Erinnerung ist und bleibt sie lebendig. Ihr Name ist untrennbar verbunden mit dem evangelischen Kindergarten auf dem Spielbrink, den sie 33 Jahre lang, von 1973 – 2006, geleitet und mit ihrer unverwechselbaren Art so geprägt hat, dass er im Lauf der Zeit immer mehr zu "ihrem" Kindergarten wurde. Sie hat aus ihm eine Einrichtung gemacht, deren guter Ruf weit über den eigentlichen Einzugsbereich hinausreichte.

Sie selbst stammte aus einer Unternehmerfamilie. Ihr Vater Friedrich Dickertmann besaß eine kleine Fabrik in Haspe, ihre Mutter war eine geborene Liebe-Harkort; d. h. ihre Wurzeln gingen zurück auf den Industriepionier Friedrich Harkort. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sie den Kindergarten als ihr eigenes Unternehmen ansah und auch so führte. Mit Mittelmaß gab sie sich nie zufrieden. Den 100-prozentigen Einsatz, den sie selbst immer leistete, forderte sie allerdings auch von ihren Mitarbeiterinnen, was das Arbeiten unter ihrer Leitung nicht immer einfach machte.

Was mir besonders in Erinnerung bleiben wird, ist ihre Kreativität und ihr Ideenreichtum, wenn es darum

ging Feste und Feiern auszugestalten. Ich kann nur einige nennen, wie das jährliche Erntedankfest auf dem Hof Hedtmann, mit open-air Gottesdienst und anschließender Treckerfahrt für die Kinder sowie Kakao mit Rum für die Erwachsenen; das Spielen der Weih-



nachtsgeschichte im gesamten Kirchraum der Hasper Kirche einschließlich der Orgelempore für den Engelchor; das Aufführen der "Vogelhochzeit" von Rolf Zuckowski beim Abschiedsfest für die Schulkinder.

Die Vermittlung von christlichen Werten, Inhalten und Traditionen war ihr ein besonderes Anliegen. Darüber hinaus sah sie auch immer den öffentlichen Auftrag des Kindergartens. So zogen beispielsweise die Kinder mit Glockengeläut über den Spielbrink, um den Frühling einzuläuten und Osterglocken zu verteilen. Es war für sie selbstverständlich bei gemeindlichen Veranstaltungen wie den Seniorengeburtstagsfeiern mitzuwirken und die Bewohnerinnen und Bewohner im Alten- und Pflegeheim zu runden Geburtstagen mit einem Ständchen zu erfreuen.

Insgesamt denken wir mit großer Dankbarkeit an das, was Almut Schultheis in und für unsere Kirchengemeinde geleistet hat und wollen es in unserer Erinnerung aufbewahren. Sie selbst wissen wir in Gottes Liebe geborgen, von der uns auch der Tod nicht trennen kann. Im Musikspiel "Uns allen blüht der Tod" heißt es zutreffend: "Gott, deinen Namen will ich singen und dann zu guter Letzt versteck den meinen in deinem großen weiten Kleid."

Siegfried Gras

Streiflichter

Neues Angebot: Trauer-Café



Wie geht es Dir? Wer sagt da nicht: Gut! – auch wenn man sich ganz anders fühlt. Alles andere würde Fragen nach sich ziehen, die wir vielleicht nicht beantworten wollen.

Wer auf die Frage "Wie geht es Dir?" eigentlich ehrlich antworten würde: "Ich bin traurig, gelähmt, nicht ich selbst!", der hat zumindest erkannt, dass etwas in ihm vorgeht.

Wir bieten ab März wieder ein Trauer-Café an. Ein Ort, wo Menschen mit diesen Gefühlen aufgehoben sind. Im Gespräch mit anderen, denen es ähnlich geht, kann man sich öffnen. Es tut gut zu wissen, dass

man mit dem Problem der Trauer nicht allein ist. Wenn ein Mensch, der zu uns gehörte, plötzlich nicht mehr da ist, dann hat sich ja Entscheidendes für uns verändert. Doch wie geht man damit um?

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die auf der Suche sind, ihren Zustand zu verstehen und verändern zu wollen. Antje Siebald (Trauerbegleiterin) und Jürgen Schäfer (Pfarrer) begleiten das Trauer-Café.

Haben Sie Interesse? Dann kommen sie am 1. März oder am 5. April um 15.30 Uhr im Gemeindezentrum vorbei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einzelgespräche sind nach Vereinbarung möglich. Es gibt Kaffee und Kekse ... und gute Gespräche.

Benefizkonzert zugunsten der Corbacher 20



Samstag, 9. März – 19.00 Uhr Gemeindezentrum Haspe

Neue und bekannte Highlights von der Renaissance über die Klassik bis zum Jazz in eigenen Arrangements und wechselnden Besetzungen

Susanne Hußendörfer, Querflöte

Melanie Werner, Klarinette / Saxophon

Klaus Korte, Fagott / Saxophon / Klarinette

Werner Hußendörfer, Klarinette / Saxophon

Andreas Laux, Saxophon / Querflöte / Klarinette

Vorverkauf: Ev. Gemeindebüro, Frankstr., 8-12 Uhr Kath. Pfarrbüro St. Bonifatius, Berliner Straße 125 und Corbacher 20- Kartenreservierung unter 20- 44 234

Cello-Konzert - "Force 4 Cello" Samstag, 20. April - 19.00 Uhr

Gemeindezentrum Haspe

Ein Ensemble von vier professionellen Musiker/innen (v. l.): Markus Beul, Hanna Katharina Beul, Dan Zemlicka, Hans-Wilhelm Thelen



Die Konzerte haben sich zum Ziel gesetzt, Klassik mit Unterhaltung angenehm zu verbinden. Das Repertoire geht von Barock, Romantik über Musik der 30er - 60er Jahre bis hin zu Musical und Pop. Gespielt wird Musik von Händel, Bach, Tschaikowsky, Bernstein, Beatles, Queen, Sting und vielen anderen. Eintritt: 15,- € (einschl. 1 Glas Sekt)

Herzlichen Glückwunsch

Integrationspreis geht an die "Corbacher 20"



Im Rahmen des diesjährigen Neujahrsempfangs mit rund 200 Gästen aus Politik und Gesellschaft ist die "Corbacher 20" – neben dem Sportverein KSV Hohenlimburg – mit

dem Integrationspreis 2024 der Stadt Hagen "für das vorbildliche Engagement zum Zusammenleben in der Stadt Hagen" geehrt worden – hierfür nominiert vom Hasper Bezirksbürgermeister, Horst Wisotzki:

"Die stadtteilorientierte Sozialarbeit "Corbacher 20' hilft Menschen unabhängig von Nationalitäten, Glauben oder anderen sozialen Aspekten ausschließlich nach Bedürftigkeit durch soziale und finanzielle Beratung, Begegnungsangebote und die akute Ausgabe von Lebensmitteln. Die besonderen Merkmale

der "Corbacher 20" sind ihre niederschwelligen Hilfsangebote und die ständige Ansprechbarkeit. Darüber hinaus fördert die ökumenische Einrichtung die Integration anderer Kulturen in das gesellschaftliche Leben von Haspe durch die Planung und Durchführung des jährlichen interkulturellen Familienfestes.

Die Einrichtung ist fest in Haspe verwurzelt und wird in überwiegendem Maße durch Spenden aus der Bevölkerung finanziert. Die gesamte Vorstandsarbeit wird ehrenamtlich und unentgeltlich durchgeführt. Haspe ist stolz auf diese soziale Einrichtung."

Die Corbacher 20 bedankt sich für die Auszeichnung und die damit verbundene Wertschätzung.

Impressum - Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe, Frankstr. 9, 58135 Hagen

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Friederike Schmied-Paroth (v. i. S. d. P.), Isabella Rex, Sonja Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte **Redaktionsschluss** für Mai/Juni: 12.4.2024 / 6.500 Expl.

Konto: Ev.- Luth. Kirchengemeinde Haspe, Sparkasse an Volme und Ruhr **IBAN:** DE92 4505 0001 0103 0011 58

Druck: Zimmermann Druck + Verlag, Osemundstraße 11, 58636 Iserlohn – CO₂ klimaneutrale Produktion

TISCHLERMEISTER ARNE WOESNER

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

INNENAUSBAU FACHBETRIEB FÜR BAUDENKMALPFLEGE UND ALTBAUERHALTUNG HOLZ

tischle<u>nrw</u>

Schlackenmühle 6 - 8 • 58135 Hagen Telefon 0 23 31 / 4 16 86 • Fax 0 23 31 / 44 01 81 tischlerei.woesner@t-online.de www.tischlerei-woesner.de Eigene Andachtshalle und Abschiedsräume Frankfurter Str. 61a-63 Voerder Str. 2a

Tel: 22 22 0 www.voeste-bestattungen.de

